

## ZIELSETZUNG DES ARBEITSKREISES GLOBALES SERVICE PROTOKOLL – FACHAUSSCHUSS INSTANDHALTUNG

<b>AK GSP</b>	
<b>FGW TR7 Rubrik D3</b>	
<b>AK Leitung</b>	Sebastian Pfaffel (Fraunhofer IEE), Co-Leitung Falko Feßer (Deutsche WindGuard Systems GmbH)
<b>AK eingesetzt vom FAIH am</b>	05.07.2012
<b>Zielsetzung bestätigt am</b>	01.07.2021
<b>Wann will der AK das Ergebnis vorstellen?</b>	Revision 1 für 01.01.2022 geplant
<b>Was ist die Problemstellung, was gehört inhaltlich dazu?</b>	<p>In der Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie ist die Kommunikation zwischen den Stakeholdern (besonders zwischen Betreiber/Betriebsführer, Serviceunternehmen und IH-Dienstleister) durch Medienbrüche gekennzeichnet. Papierbasierte Dokumente werden noch immer verwendet. Elektronische Dokumente (z.B. PDF) sind weder standardisiert noch automatisiert verarbeitbar. Daten müssen manuell erneut in die Systeme der einzelnen Stakeholder eingegeben werden. Teilweise sind bereits proprietäre Systeme zur elektronischen Erfassung und Übermittlung entsprechender Daten im Einsatz, welche jedoch auf unterschiedliche Datenformate setzen und daher nicht kompatibel sind.</p> <p>Revision 0 des Globalen-Service-Protokoll (GSP) wurde im Januar 2014 veröffentlicht, hat jedoch nie die gewünschte Marktdurchdringung erreicht. Die voranschreitende Digitalisierung macht den Bedarf nach einem einheitlichen elektronischen Datenformat gleichzeitig akuter denn je. Zur Modernisierung und einfacheren Anwendbarkeit des GSP bedarf es einer Revision des Datenformats und der zugehörigen Richtlinie.</p>

---

**Was ist das Ziel, welches Ergebnis möchte der AK erarbeiten?**

Ziel des GSP ist weiterhin die Bereitstellung eines einheitlichen elektronischen Datenformates, welches die Kommunikation verschiedener an der Instandhaltung von erneuerbaren Energieanlagen beteiligter Akteure ermöglicht.

Durch die Definition eines einheitlichen Formates und eindeutiger Bezeichner wird die Kompatibilität der Daten der verschiedenen Akteure sichergestellt, was einen Austausch relevanter Instandhaltungsdaten ermöglicht und somit die Grundlage für eine vollständige Dokumentation (Lebenslaufakte) aller Instandhaltungsmaßnahmen bildet.

Sobald die IT-Systeme der einzelnen Akteure den Austausch von GSP-Dokumenten unterstützen, ist ein Austausch des GSP ohne weiteren Anpassungsaufwand möglich.

Die Arbeit an Revision 1 soll mindestens folgende Punkte adressieren:

1. Modularisierung der GSP-Definition zur einfachen Erweiterbarkeit und Ermöglichung von Teilimplementierungen (GSP als Familie)
  2. Reduktion der Einführungshemmnisse:
    - a. Reduktion der Pflichtfelder
    - b. Alternativen zu RDS-PP und ZEUS ermöglichen
  3. Aktualisierbarkeit eines GSP-Dokumentes zwischen den Kommunikationspartnern über die Schritte des Instandhaltungsprozesses
  4. Berücksichtigung unterschiedlicher Detailanforderungen bei den Kommunikationspartnern durch die Möglichkeit zur Aufteilung und Zusammenführung von GSP-Dokumenten \ Aufträgen (inkl. Vertraulichkeitsinformationen)
  5. Ermöglichung detaillierter Arbeitsanweisungen durch konkret definierbare Tasks und die Typisierung von Ergebnissen (z.B. Messwerte, Bilder)
-

	<p>6. Erweiterung auf alle Ereignisse\ Personenbezogene Einsätze an den Anlagen (Lebenslaufakte der WEA) durch einen zusätzlichen Block Events Anwendungsbeispiele sollen die einzelnen Themen ergänzen.</p>
<p><b>Soll die Unterlage als Empfehlung, Prüfvorschrift oder Zertifizierungsvorschrift erstellt werden?</b></p>	<p>Die Definition des GSP soll als Empfehlung für ein Datenformat in der Instandhaltungskommunikation veröffentlicht werden.</p>
<p><b>Wie häufig will sich der AK treffen, sind Telefon- oder Videokonferenzen geplant?</b></p>	<p>Der AK beabsichtigt, sich zweimal pro Monat in zweistündigen Webmeetings bis Ende 2021 zu treffen</p>
<p><b>Was (Listen, Darstellungen, Erklärungen, Empfehlungen) soll die Richtlinie, der Teil oder die Rubrik am Ende konkret enthalten?</b></p>	<p>Die Richtlinie soll eine Beschreibung des Datenaustauschformats (GSP-Container) sowie eine bzw. mehrere XML-Schema Definition (XSD) enthalten, welche die Informationsfelder und möglichen Inhalte im Datenaustausch beschreiben. Ergänzend beschreibt das Richtliniendokument die Verwendung des GSP und mögliche Prozesse. Die Richtlinie wird optional um eine Beispielimplementierung (Viewer) ergänzt. Es wird angestrebt, einen Anwendungsleitfaden bzw. eine Sammlung von Beispielen zu erstellen.</p>
<p><b>Soll die Richtlinie andere Unterlagen konkretisieren?</b></p>	<p>Bei der Definition der Protokollinhalte baut das GSP auf FGW TR7 sowie weiteren Instandhaltungsnormen und -standards auf.</p>
<p><b>Welche Inhalte sollen explizit nicht behandelt werden?</b></p>	<p>Belange der kaufmännischen Betriebsführung sollen nicht Teil des GSP sein. Eine Referenzierung zu anderen Dokumenten und Datenkategorien sollte dennoch möglich sein.</p>
<p><b>Wie soll vorgegangen werden, welche Arbeitsschritte sind geplant?</b></p>	<p>Die Zusammenarbeit erfolgt auch über die Kollaborationsplattform Github. Bei den AK-Treffen werden Änderungsbedarfe diskutiert und Aufgaben verteilt.</p>

	Diese können als Änderungsvorschlag in Github eingebracht und beim nächsten AK-Treffen entscheiden werden.
<b>Gegen welche bestehende Normung muss sich der AK bzw. das Ergebnis abgrenzen?</b>	Es gibt derzeit keine bekannten alternativen Normen, Richtlinien oder Formate mit unternehmensübergreifendem Charakter.
<b>Welche Recherchen bzgl. des bestehenden Regelwerks z.B. zum Zweck der Abgrenzung oder für Klarstellungen sind nötig?</b>	Es sind Recherchen zur Nutzung einer System- bzw. Komponentenstruktur und zur Klassifizierung von Ereignissen und Maßnahmen notwendig. Die hierzu notwendigen Recherchen sind im Projekt DigMa erfolgt und können den AK Mitgliedern als Bericht zur Verfügung gestellt werden.
<b>An wen richtet sich die Rubrik?</b>	Hersteller und Zulieferer von Anlagen und Anlagenteilen, Betreiber, Betriebsführung, Serviceunternehmen, Dienstleister (Gutachter und Sachverständige), Softwareentwickler
<b>Welche Experten- oder Interessenkreise sind bereits beteiligt?</b>	Softwareentwickler, Forschungsinstitutionen
<b>Welche Experten- oder Interessenkreise müssen zusätzlich eingebunden werden?</b>	Betriebsführung, Serviceunternehmen
<b>Wie wird gewährleistet, dass es sich um eine rein technische Fragestellung handelt (auf keinen Fall rechtliche Empfehlungen!)?</b>	Revision 1 des GSP ist als modulares Austauschformat mit weitgehend optionalen Informationsfeldern konzipiert. Der Umfang und Nutzungsgrad ist durch die Kommunikationspartner zusätzlich vertraglich festzulegen.
<b>Welche weiteren Themen könnten perspektivisch mit aufgenommen werden?</b>	Perspektivisch können weitere Dokumente aus der BWE-Liste „Dokumente der Instandhaltung“ auf ihre Kompatibilität geprüft und in das GSP aufgenommen werden. Das GSP wird dazu als leicht erweiterbare „Familie“ konzipiert. Eine Prüfung der Anwendbarkeit auf weitere Erneuerbare Energien soll stattfinden.